

Anzeiger

für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

3. Jahrgang

Britz, den 27. Mai 2011

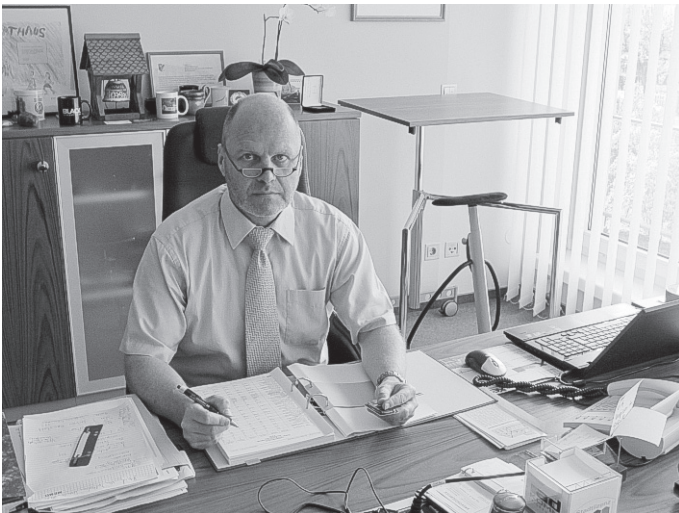
Ausgabe 5/2011



Choriner Musiksommer 2011 mit vielen musikalischen Höhepunkten

Sehr geehrte Einwohner der Gemeinden im Amtsbereichs Britz-Chorin-Oderberg,

ich möchte mich in dieser Ausgabe des „Anzeigers“ als neuer Amtsdirektor vorstellen. Nachdem ich am 3. März vom Amtsausschuss zum Amtsdirektor für die kommenden acht Jahre gewählt wurde, habe ich dieses neue Amt am 1. Mai angetreten. Zuvor war ich über 20 Jahre in der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft (Mecklenburg-Vorpommern) und ihren Rechtsvorgängern (1990 bis 1991 Stadt Feldberg, bis 1999 Amt Feldberger Seenlandschaft) tätig, Arbeitsschwerpunkte waren vor allem die Bereiche Verwaltungsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerservice und Tourismus. Von Hause aus bin ich gelernter Verwaltungsbeamter, ich habe von 1982 bis 1985 eine Ausbildung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst in der Stadt Nordhorn (Niedersachsen) absolviert, seit Herbst 2009 „bewältige“ ich ein verwaltungswissenschaftliches Weiterbildungsfernstudium an der Universität Kassel, dass ich (hoffentlich) in einem Jahr abschließen werde.



Die ersten Tagen und Wochen habe ich genutzt und werde sie weiter nutzen, im Amtsbereich herum zu kommen und möglichst viele Akteure, die für die Entwicklung der Gemeinden wichtig sind, kennen zu lernen. Oft werde ich nach meinen Vorstellungen und Zielen gefragt, die ich in den kommenden Wochen in Angriff nehmen möchte, was bleibt, was wird neu, wo werden Akzente gesetzt werden? Die Antworten sind und werden immer dieselben sein:

Die wunderschöne Naturlandschaft unserer Region in Verbindung mit einmaligen touristischen Leuchttürmen bietet ein außerordentliches Entwicklungspotential, das offensiver als in der Vergangenheit ausgeschöpft werden muss, das betrifft auch die Arbeit der Verwaltung und politischen Gremien. Themen wie Touristinformationen, Vermarktung, Internetauftritt und dabei die verantwortliche Einbindung der Unternehmen stehen ganz oben auf der Tagesordnung.

Die Gemeinden stehen aufgrund der immer schwieriger werdenden finanziellen Situation und den schon jetzt deutlich spürbaren Folgen des demografischen Wandels vor gewaltigen Herausforderungen. Die Einwohnerzahl

ist rückläufig, im gesamten Amtsbereich ist diese von 1992 bis Ende 2010 um fast 600 (= 5,3 %) gesunken, besonders dramatisch stellt sich Situation aber in den letzten Jahren dar, was die nachfolgende Tabelle verdeutlicht. Der Rückgang der Einwohnerzahlen hat nach einigen Zwischenhochs erst richtig in den letzten Jahren eingesetzt.

Bevölkerungsentwicklung 2005 – 2010 der Gemeinden im Amtsbereich (jeweils 31.12. d. J.)

| Gemeinde / Jahr | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2010 zu 2005 |
|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------|
| Britz | 2301 | 2269 | 2258 | 2241 | 2212 | 2171 | - 5,65% |
| Chorin | 2536 | 2501 | 2482 | 2483 | 2417 | 2374 | - 6,39% |
| Hohenfinow | 547 | 538 | 528 | 523 | 535 | 540 | - 1,28% |
| Liepe | 749 | 730 | 738 | 735 | 725 | 720 | - 3,87% |
| Lunow-Stolzenhagen | 1227 | 1224 | 1256 | 1246 | 1240 | 1233 | + 0,49% |
| Niederfinow | 625 | 630 | 615 | 592 | 589 | 607 | - 2,88% |
| Oderberg | 2528 | 2456 | 2397 | 2333 | 2288 | 2218 | -12,26% |
| Parsteinsee | 556 | 547 | 536 | 551 | 531 | 554 | - 0,36% |
| gesamt | 11069 | 10895 | 10810 | 10704 | 10537 | 10417 | - 5,89% |

Dazu kommt die zunehmende Überalterung der Bevölkerung, darüber werde ich in den nächsten Ausgaben des „Anzeigers“ noch ausführlich eingehen. Es gilt daher, gemeinsam Anpassungsstrategien zu erarbeiten wie WIR mit dieser Situation künftig umgehen werden. Ein Rezept habe ich auch nicht parat, aber den Willen, sich dieser Entwicklung nicht wehrlos zu ergeben.

Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass wir im Amtsbereich über die Gemeinsamkeiten und das Zusammenwachsen diskutieren, ausdrücklich nicht über das, was uns möglicherweise trennt.

Es gibt eine Menge zu tun, ich freue mich auf die Arbeit und Zusammenarbeit!

Ihr Ulrich Hehenkamp

Termine der Sitzungen der Vertretungskörperschaften

Amtsausschuss

09. Juni 19.00 Uhr Britz, Rathaus Eisenwerkstr. 11

Gemeindevertretung Britz

27. Juni 19.30 Uhr Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Gemeindevertretung Chorin

30. Juni 19.00 Uhr Gemeindehaus Sandkrug
Angermünder Str. 36

Gemeindevertretung Hohenfinow

16. Juni 19.00 Uhr Querhaus, Am Anger 33

Gemeindevertretung Liepe

07. Juni 19.00 Uhr Gaststätte zur „Guten Hoffnung“, Waldstr. 2

Gemeindevertretung Lunow-Stolzenhagen

21. Juni 19.30 Uhr Lunow, Begegnungszentrum, Schulstr. 1

Stadtverordnetenversammlung Oderberg

8. Juni 19.00 Uhr ehem. Rathaus, Sitzungssaal, Berliner Str. 89

Ausschüsse Gem. Britz

Bauausschuss Britz

14. Juni 18.00 Uhr Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Finanzausschuss Britz

06. Juni 18.00 Uhr Amtsverwaltung, Kämmerei, Raum 2.21

Ausschüsse Gem. Chorin

Bauausschuss Chorin

07. Juni 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus
Angermünder Str. 36

Haupt- u. Finanz-Ausschuss

20. Juni 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus
Angermünder Str. 36

Hauptausschuss Hohenfinow

06. Juni 18.00 Uhr Querhaus, Am Anger 33

Hauptausschuss Niederfinow

28. Juni 18.00 Uhr Gemeindehaus Choriner Str.1

Hauptausschuss Liepe

21. Juni 19.00 Uhr Sportlerheim, Am Sportplatz

Ausschüsse Stadt Oderberg

Bauausschuss Oderberg

15. Juni 19.00 Uhr ehem. Rathaus, Sitzungssaal, Berliner Str. 89

Finanzausschuss Oderberg

29. Juni 19.00 Uhr ehem. Rathaus, Sitzungssaal, Berliner Str. 89

Sozialausschuss Oderberg

08. Juni 19.00 Uhr ehem. Rathaus, Sitzungssaal, Berliner Str. 89

Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten.

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Gemeinden bzw. die Ankündigungen in der Tagespresse.

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die nächste Ausgabe des
Britz-Chorin-Oderberger Anzeigers
erscheint am **24. Juni**.

Beiträge können per e-mail unter
marlies.beuster@amt-bco.de
oder in digitaler Form bis zum
10. Juni im Sekretariat eingereicht werden.

Choriner Musiksommer 2011 bietet ab 4. Juni insgesamt 19 Aufführungen

Viele musikalische Höhepunkte

Die 48. Saison 2011 mit ihren insgesamt 19 Aufführungen beginnt am 4. Juni mit einem Überraschungsprogramm. Das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt Oder und 3 renommierte Sänger bringen den 1. Akt der Oper „Walküre“ von Richard Wagner konzertant zur Aufführung.

Der Choriner Musiksommer 2011 bietet verschiedene musikalische Höhepunkte.

Die Carmina burana der Tschechischen Symphoniker Prag und dem Prager Opernchor wird auf Grund der hohen Nachfrage ein zweites Mal gespielt. Der Dresdner Kreuzchor tritt erstmalig am Freitag, den 8. Juli um 18.00 Uhr auf, sowie am 10. Juli um 15.00 Uhr.

Am 21. August wird das abwechslungsreiche Bläserprogramm Ludwig Güttlers, sowie das Estradenprogramm des Brandenburgischen Staatsorchesters am 27. August eine abendliche Wiederholung um 19 Uhr geben. Nachwuchskünstlern wird wieder ein breiter Raum für die Vorstellung ihres Könnens gegeben.

Erstmalig wird der junge Pianist Jeongbae Ji mit dem Orchester in Chorin auftreten.



Die Nordwestdeutsche Philharmonie aus Herford gastiert mit der Bechstein-Preisträgerin Veronika Kopjova und spielt u.a. das 5. Klavierkonzert Beethovens.

Projekt „Choriner JugendMusik“

Der Choriner Musiksommer wendet sich im Jahr 2011 zum 2. Mal an die musikinteressierten Jugendlichen des Landkreises Barnim mit dem Projekt „Choriner JugendMusik“.

Die Schüler können am 18. und 19. Juni innerhalb eines Ganztagesprogrammes im Kloster Chorin eine Klosterführung, eine theoretische Einführung in das jeweilige Konzert und einen nachfolgenden Konzertbesuch genießen.

Service für Besucher und Neuerungen

Das Angebot für die Besucher vor Ort wurde erweitert: Die Führungen an den Konzerttagen sind im vergangenen Jahr von den Besuchern gut angenommen worden, so dass das Programm in diesem Jahr fortgesetzt wird. In ausgewählten Tagesprogrammheften der Konzertreihe wird auf besondere Termine des Klosters hingewiesen.

Zum Jahresbeginn 2012 wird es erneut ein Neujahrskonzert geben, am 7. Januar spielt das RSBrass Bläsermusik in der Klostersruine.

Der kostenlose Busshuttle vor und nach den Konzerten zwischen Bahnhof Chorin und Kloster Chorin wird beibehalten. Das aktuelle vollständige Jahresprogramm kann im Internet unter www.Musiksommer-Chorin.de abgerufen werden.

Achtung, Achtung – hier spricht das Binnenschiffahrts-Museum Oderberg!

Zu erst möchten wir allen fleißigen Helfern zu unserem diesjährigen Frühjahrsputz ein großes Dankeschön aussprechen. Ohne euch wären wir nichts! Es ist toll, wenn man sich auf liebe Menschen verlassen kann, die gerne und uneigennützig mit anpacken – Prima!



Am 21. April fand im Bugsalon des Seitenraddampfers RIESA um 19 Uhr ein Johann Strauß Abend mit dem Salon-Trio des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde statt. Es war ein toller Ohrenschmaus so kurz vor Ostern, allerdings hätten wir uns über mehr Gäste sehr gefreut.

Am 29. April wurden wir drei Kommunal-Kombi Kräfte hier im Museum von Bürgermeister Roman Stähr und Herrn Pohl würdevoll und feierlich verabschiedet. Ja, so schnell vergehen drei Jahre und alle drei Kollegen sagen, es war eine wunderschöne Zeit in der man viel gelernt hat, hunderten Menschen begegnet ist und wir gut miteinander ausgekommen sind. Einer konnte sich auf den anderen verlassen. Wir haben sehr gerne hier gearbeitet. Aber nun gehen wir wieder andere, getrennte Wege.



Am 4. Mai hatten wir dieses Jahr die erste Schulklasse im Museum. Es war eine 4. Klasse aus Schwedt, die für drei Tage in Oderberg im Urlaub waren. An deren letztem Tag, also am Mittwoch haben wir gemeinsam eine Führung durch unser Museum gemacht, dann brachten Herr Goier und seine Frau Mittagessen – alle hatten schon großen Hunger! Herr André Balkow, von der Marina Oderberg, kam und zeigte den Kindern einige wichtige Knoten. Auch an die Marina ein herzliches Dankeschön für die Hilfe. Dann bauten wir mit den Kindern auf der RIESA einen kleinen Kaffenkahn aus Holz und Papier. (Den Bausatz – ebenso den der RIESA – kann man bei uns

im Museum für 5,- € kaufen.) Und danach gab's für alle Kinder ein Eis in Kieslingers Kaffeestube. Nun waren sie wieder erholt und zum Ende des Tages machten wir mit den Kindern noch das Kapitän's-Patent. Viele wussten schon gut Bescheid und hatten viele Fragen selbst beantwortet. Sie glauben gar nicht, wie stolz die Kleinen sind, wenn sie mit ihren Kapitän's-Patenten nach Hause kommen!

Heute am 9. Mai kamen die Schuldirektorin Frau v. Cysewski, zwei Eltern und die Kinder der 2. Klasse der Grundschule in Oderberg zu uns ins Museum.

Wir teilten die Kinder in drei Gruppen auf. Eine Gruppe war im Museum, eine durfte auf dem Spielplatz toben und die dritte Gruppe wurde von Herrn Ivers betreut. Er lehrte die Kinder im Park einige der wichtigsten Knoten, die man beim Wassersport benötigt. Herr Ivers arbeitet im Vorstand des Museums mit und hilft uns gerne aus. Vielen Dank auch dir, Hartmut, für deinen Einsatz fürs Museum. Ich denke, es hat den Kindern sehr gut im Museum gefallen.

Bedanken möchten wir uns auch bei Herrn Haase aus Britz für die Muschel-spende, die wir mit den Kindern verbasteln werden und bei den Familien Lückfeld und Marquardt für die Pflanzenspenden für unseren Museumspark.

Am 12. Mai wird unser Kollege, guter Freund und stellvertretender Vorsitzender Hartmut Ivers 65 Jahre alt. Hiermit gratulieren alle Mitglieder des Fördervereins Binnenschiffahrts-Museum Oderberg sehr herzlich, wünschen dir viel Gesundheit, Freude am Leben und immer einen kecken Witz auf den Lippen – bleibe so wie du bist!

Am 28. Mai findet in Eberswalde die „Fine“ statt. Das ist ein Straßen-Kultur-fest in der Altstadt. Auch hier werden wir wieder einen Info-Stand betreuen und für die Stadt Oderberg, seine Sehenswürdigkeiten und das Binnenschiffahrts-Museum werben.

Am 30. Mai 1954 hat Hermann Seidel das heutige Museum – damals als Heimatstube – gegründet. Ihm und seinen Mitstreitern ist es zu verdanken, dass über so viele Jahrzehnte ein so tolles und interessantes Binnenschiffahrts-Museum entstanden ist.

Am 1. Juni ist Kindertag. Kinder sind etwas ganz Besonderes – sie sind unsere Zukunft. Vielleicht machen Sie ja an diesem Tag ihrem Kind oder Kindern eine ganz besondere Freude.

Am 17. Juni sind wir von der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Finowkanal eingeladen uns in Marienwerder mit unserem Museum zu präsentieren.

Am Sonnabend, dem 18. Juni findet in Oderberg das alljährliche Fischerfest statt. Es steht dieses Jahr unter dem Motto: „Das Bad auf der Tenne“. Gerne geben wir Ihnen hier schon einige Programmpunkte bekannt:

17. Juni

– gegen 18 Uhr Spaßregatta am Bollwerk, organisiert vom Kanu-Verleih Oderberg

18. Juni

- 13:30 Uhr spielt die Schulzendorfer Blaskapelle
- ab 13.30 Uhr kann an der langen Kaffeetafel Kuchen geschmaust werden, der von den Oderberger Vereinsdamen gebacken wird
- 15 Uhr große Taufe von Oderberger Geschäftsfrauen
- ab 16 Uhr buntes Show-Programm
- ab 20 Uhr Licht-Show, Bauchtanz und Abschlussfeuerwerk
- bis 2 Uhr Tanz in die Nacht

Sanierung des Badesteges am Amtssee in Chorin

Natürlich sind auch die Kinder nicht vergessen: ab 11 Uhr zeigen die Mitwirkenden des Kinder-Zirkus „Rabatzki“ ihr Können und es wird eine Modellboot-Regatta geben.

Monika van den Ouden freut sich sehr über die rege Unterstützung der Oderberger Vereine, die ihr bei der Organisation des Festes tatkräftig zur Seite stehen: ein kräftiges Dankeschön an deren Adresse!

Zeitgleich wird im Dorf Brodowin wieder das Hoffest veranstaltet. Auch hier wird wieder ein Stand von unserem Museum betreut, um den vielen Gästen Oderberg ans Herz zu legen und vielleicht fährt ja der Eine oder Andere noch zum Fischerfest.

Vom 24. bis 27. Juni findet in Eichhorst die erste Solarboot-Regatta statt. Auch hier sind wir am 24. Juni mit dabei.

Unser 6. Oderforum findet am 25. und 26. Juni im Tagungssaal des Hotels „Grüne Aue“ statt. Die Veranstaltung ist öffentlich. Jeder der sich für die Binnenschiffahrt interessiert ist ein gerne gesehener Gast.

Hier zeigen wir noch einmal alle unsere Konzerte im Museumspark an:

12. Juni

- Country & Western mit den Evergreen Brothers und den Nashville Ladies

17. Juli

- Schlagermusik mit Heike Valentin und Carl von Breydin

7. August

- Unterhaltsamer Nachmittag mit Dagmar Frederic und Swen Bistry

28. Oktober

- Musikalischer Weinabend mit dem Salontrio des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde

Vielleicht interessiert Sie ja eines ganz besonders und Sie merken es sich gleich in Ihrem Kalender vor. Das wäre ja auch mal ein schönes Geschenk: Konzertkarten für ein Konzert besonderer Art unter freiem Himmel!

Nun wünsche ich Ihnen noch eine sehr schöne Zeit im Wonnemonat Mai, genießen Sie die herrliche Natur, das knackige, frische Grün und vielleicht machen Sie ja auch mal einen Ausflug nach Oderberg und wir sehen uns hier im Museum – Sie werden staunen, was unser Haus alles birgt.

Ihnen eine erlebnisreiche Zeit bei bester Gesundheit – bis zur nächsten Ausgabe des Amtsblattes –

*Wünscht Ihnen sehr herzlich
Angelika Gauert*

Kinder- und Generationsfest am 18. Juni

- Zeitdauer: 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr
- Ort: hinter dem alten Feuerwehrgerätehaus
- gemütliches Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen
- Basteln, Schminken, Spiele
- ab 15:00 Uhr: „Überraschung“ – Bühnenprogramm für Jung und Alt
- Reiten
- Fahrradparcours
- Organisatoren:
 - Förderverein der FFW Sandkrug e. V.
 - Ortsbeirat
- 18. Juni auch Hoffest bei Frau Christiane Gohlke – Künstlerin



Zeitgleich mit dem Freiwilligen-Tag in Eberswalde starteten die Mitglieder des Volleyballvereins und der Freiwilligen Feuerwehr Chorin am 14. Mai einen Arbeitseinsatz zur Erneuerung des kompletten Holzbohlenbelages des Badesteges am Amtssee. Nachdem schon in 2006 durch einen ehrenamtlichen Einsatz die auf Grund gelaufenen Schwimmpontons aus dem Wasser gezogen, grundhaft saniert und damit vor dem drohenden Verschrotten gerettet wurden, war nun erneut dringender Handlungsbedarf geboten, um den bereits gesperrten Steg weiterhin erhalten zu können.

Die Holztragkonstruktion wurde komplett erneuert und der Steg mit einem witterungsbeständigen Holzbelag ausgelegt.

Auf Grund der zahlreichen Beteiligung der Mitglieder beider Vereine konnte zeitgleich mit der Steg-Reparatur der durch die Forstmitarbeiter errichtete Wanderrastplatz am Amtsseerundweg mit einem Wetterschutzdach versehen werden. Das erforderliche Baumaterial für den Badesteg wurde dabei für die Vereine kostenfrei von ortsansässigen Unternehmern beigestellt, sowie das Material für die Dachkonstruktion des Rastplatzes von der Oberförsterei Chorin zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten wurden unter fachlicher Anleitung von Herrn Frank Gülzow ausgeführt.

Beide Baumaßnahmen, sowie eine abschließende Grasmahd der Badewiese konnten bis zum Abend erfolgreich abgeschlossen werden.

Damit wurden durch das ehrenamtliche Engagement der beiden Vereine und der unterstützenden Sponsoren die Badestelle und ein Wanderrastplatz am Amtssee zur beginnenden Bade- und Urlaubssaison für die zahlreich erwarteten Besucher und Einwohner von Chorin in einen ansprechenden Zustand versetzt.

*Im Auftrag der FFW Chorin
Hans- Joachim Siedler*



Zensus 2011 startet mit vier Erhebungsteilen – Häuser und ihre Bewohner werden gezählt

Zum Stichtag 9. Mai, 24 Uhr, begann eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnraumzählung. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren. Auch im Landkreis Barnim sind die Vorarbeiten hierfür in den eigens dafür eingerichteten Erhebungsstellen in Eberswalde und Bernau bei Berlin im vollen Gange.

Bürgerinnen und Bürger, die in den kommenden Wochen und Monaten Fragen zum Zensus haben, können sie an die Erhebungsstellen telefonisch und auch per E-Mail richten.

Eberswalde

Telefon : 03334 214-1675 und
03334 214-1676

E-Mail:

zensus2011.eberswalde@kvbarnim.de

Bernau bei Berlin

03334 214-1678 und
03334 214-1679

E-Mail:

zensus2011.bernau@kvbarnim.de

In der Zeit vom 1. Mai bis 31. August gelten in den Erhebungsstellen erweiterte Sprechzeiten:

| | |
|---------------------|------------------|
| Montag bis Freitag: | von 9 bis 19 Uhr |
| Samstag: | von 9 bis 12 Uhr |

Am Dienstag, 10. Mai, startete der Zensus 2011 mit den ersten vier Erhebungsteilen:

1. Haushaltsstichprobe

Erhebungszeitraum vom 10. Mai bis 31. Juli.

Die Haushaltsstichprobe stellt innerhalb der einzelnen Erhebungsteile die größte statistische Erhebung dar. Diese Befragung auf Stichprobenbasis ersetzt zusammen mit der Auswertung der Daten aus den Melderegistern die bisherigen Komplettbefragungen der Bevölkerung.

Zum einen erhält man durch diese Methode eine zuverlässige Angabe zur Bevölkerungsanzahl. Zum anderen liefert die Haushaltsbefragung auch Informationen, die in bestehenden Registern nicht vorhanden sind, so zur Bildung, zur Erwerbstätigkeit, zum Arbeitsort und zum Migrationshintergrund.

Die zu befragenden Haushalte wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Im Landkreis Barnim sind das etwa zwölf Prozent der Bevölkerung, rund 22.000 Personen.

2. Sonderbereiche

Erhebungszeitraum vom 10. Mai bis 31. Juli.

Im Erhebungsteil Sonderbereiche wird zwischen dem nicht sensiblen und dem sensiblen Sonderbereich unterschieden. Nicht sensible Sonderbereiche sind Wohn- und Gemeinschaftsunterkünfte, wie etwa Studentenwohnheime oder Alten- und Pflegeheime. Die Melderegisterdaten zu diesen Einrichtungen sind aus den verschiedensten Gründen sehr unzuverlässig. Daher wird hier eine Vollerhebung aller Bewohnerinnen und Bewohner durchgeführt. Gefragt wird nach Alter, Geschlecht, Familienstand, Geburtsort, Staatsangehörigkeit und Hauptwohnsitz.

In den sensiblen Sonderbereichen, wie unter anderen Krankenhäuser oder Behindertenwohnheime, werden die gleichen Daten erfasst. Die Erhebung erfolgt über die Einrichtungsleitung. Die Namen der Personen werden nach erfolgtem Abgleich mit den Melderegistern unverzüglich gelöscht. Die Bewohnerinnen und Bewohner in den Einrichtungen werden im Vorfeld über die Erteilung der Auskunft zum Zensus informiert. Ziel ist es, den Ort der Hauptwohnung festzustellen.

3. Klärung von Unstimmigkeiten

Erhebungszeitraum: nach Vorgabe des Amtes für Statistik bis 9. November

Die Befragung zur Klärung von Unstimmigkeiten betrifft Anschriften mit nur einer bewohnten Wohnung – in der Regel Einfamilienhäuser – in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern. Unstimmigkeiten kommen hier zum Beispiel zustande, wenn Personen anhand ihrer Meldedaten keiner

Wohnung zugeordnet werden können. Eine Unstimmigkeit liegt aber auch dann vor, wenn die Zahl der Personen an der Anschrift nach Angaben der Gebäude- und Wohnungszählung größer ist als in den Meldedaten. Zur Aufklärung müssen alle an der betroffenen Wohnanschrift wohnhaften Personen befragt werden.

4. Gebäude- und Wohnraumzählung

Erhebungszeitraum vom 10. Mai bis 31. Juli.

Die Gebäude- und Wohnraumzählung ist eine Bestandsaufnahme sämtlicher Wohnungen und Wohngebäude. In Deutschland gibt es hierzu keine flächendeckenden Register. Aufgrund dessen müssen die Daten direkt durch die Befragung von Eigentümern und Verwaltern gewonnen werden. Die Fragebögen werden ausschließlich direkt vom Amt für Statistik per Post zugestellt.

Die Auskünfte werden entweder in Papierform in einem der beigefügten Rücksendeumschläge oder online erteilt. Gewerblich tätige Mehrfacheigentümer, wie Wohnungsbaugesellschaften oder große Hausverwaltungen, können die Fragen in elektronischer Form beantworten, das heißt aus ihren Verwaltungssystemen die erforderlichen Informationen in Dateien bereitstellen.

Erfragt werden Angaben zur Gebäudeart, Anzahl der Wohnungen und zum Baujahr des Gebäudes sowie zur überwiegenden Heizungsart. Zu den Wohnungen werden Informationen über die Größe, die Anzahl der Personen, die Ausstattung sowie zu den Eigentums- und Nutzungsverhältnissen erhoben.

Wer führt die Befragungen durch und wie laufen sie ab?

Die Befragungen werden vom 10. Mai bis Ende Juli dieses Jahres mit Hilfe von Erhebungsbeauftragten (Interviewern) durchgeführt. Die Klärung von Unstimmigkeiten soll Anfang November abgeschlossen sein.

Die Interviewer klingeln nicht unverhofft an der Tür. Sie kündigen ihr Kommen per Erstkündigungsbrief und Terminankündigungskarte etwa eine Woche vorher an.

Die Interviewer müssen sich gegenüber der auskunftspflichtigen Person mittels Erhebungsbeauftragtenausweis in Zusammenhang mit ihrem gültigen Personalausweis ausweisen.

Für die Haushaltsbefragung, Befragungen in den Sonderbereichen und zur Klärung von Unstimmigkeiten werden die Fragebögen ausschließlich von den Interviewern persönlich übergeben.

Die Auskunftspflichtigen haben die Möglichkeit, den ihnen übergebenen Fragebogen mit Hilfe des Interviewers oder selbst auszufüllen.

Dies soll möglichst innerhalb von 14 Tagen erfolgen. Für die Rücksendung des Fragebogens ist der eigens dafür mitüberreichte Briefumschlag zu nutzen.

Die Fragen können ebenfalls über ein sicheres Online-Verfahren beantwortet werden.

Grundsätzlich besteht eine Auskunftspflicht (nach § 18 des Zensusgesetzes), ausgenommen die Frage 8 aus der Haushaltsstichprobe zum Glaubensbekenntnis bzw. Bekenntnis zu einer Weltanschauung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zensus bitten alle auskunftspflichtigen Bürgerinnen und Bürger, das Anliegen des Zensus 2011 zu unterstützen, indem sie ihrer Auskunftspflicht nachkommen.

Der Schutz und die Vertraulichkeit der erhobenen Daten haben beim Zensus 2011 höchste Priorität.

Die Auskunftspflichtigen können sich darauf verlassen, dass die erhobenen Daten nur an das Amt für Statistik weitergegeben werden.

Hilfsdaten, mit denen sich die Personen identifizieren lassen, wie Name und Geburtsdatum, müssen nach der Plausibilitätsprüfung gelöscht werden.

*Marianne Suntrup
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Landkreis Barnim*

Premiere bei der Feuerwehr Britz – erstmaliges gemeinsames Osterfeuer von „Britz-Dorf“ und „Britz-Kolonie“ erfreute alle Gäste

Zum ersten Mal seit der Zusammenlegung der Feuerwehren „Britz-Dorf“ und „Britz-Kolonie“ wurde auf dem Gelände der Feuerwehr Britz das Osterfeuer entzündet. Am Ostersonntag gegen 18:00 Uhr begrüßten die Kameradinnen und Kameraden die Gäste. Zahlreiche Anwohner und viele bekannte Gesichter aus den Nachbarwehren waren gekommen. Nicht ganz pünktlich aber doch rechtzeitig wurde das Osterfeuer entzündet und brannte bis in die späten Abendstunden. Für die „kleinen Besucher“ hatte die Jugendfeuerwehr eine heiße Überraschung. Sie konnten sich am kleinen Lagerfeuer einen Knüppelkuchen backen. Begleitet durch Musik, Speis und Trank ließen wir zusammen mit unseren Gästen den Osterabend ausklingen.

Wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung am 12. Juni. Dann findet das alljährliche Pfingstfeuer statt, dazu laden wir alle recht herzlich ein!

LM Daniel Gerhardt
(Presse- & Öffentlichkeitsarbeit)



Danke für das Engagement

Die Klosterverwaltung möchte allen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr Engagement an den Ostertagen (22. bis 25. April) danken. Da wäre der „Kleintierzuchtverein Eberswalde e.V.“ zu nennen mit der Ausstellung der Osterhasen oder die Osterlämmer zum Streicheln der Familie Bressel.

Frau Kostmann und Frau Duwe, die mit den kleinen Gästen in der Klosterküche Osternester backten, aber auch der Chorin Verein e.V., der die Klosterführungen durchführte.

Vergessen möchten wir auch nicht Frau Többe-Wehberg, die die Sonderausstellung „Medizin trifft Geschichte“ betreute.

Doch Ostern war nur der Auftakt der Saison.

Viele Veranstaltungen stehen in diesem Jahr wieder auf dem Programm. So möchten wir unseren Besuchern die Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Medizin trifft Geschichte“ am 28. Mai um 14:00 Uhr ans Herz legen.

Am 2. Juni um 11:00 und 15:00 Uhr möchten Katharina Fial vom „Puppentheater Fingerleicht“ und „Bruder Albrecht“ Kinderherzen mit der Geschichte „Albrecht und das Wunderkraut“ erfreuen.

Und mit dem Eröffnungskonzert am 4. Juni des Choriner Musiksommers und dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt beginnt die Konzertsaison.

Klosterverwaltung

Eine Woche lang trainieren Oderberger Grundschüler mit echten Zirkusartisten !
Eine Woche lang Spass & Kultur für Jung und Alt !
 Eine Woche lang Manegenzauber mit spektakulärer Abschlussshow
 ...im großen Zirkuszelt auf dem Oderberger Sportplatz!

Samstag, 28. Mai, 17.30 Uhr: Große Schulzirkusshow
(Einlass ab 17.00 Uhr) Der Eintritt ist frei! Spenden sind erwünscht

In Chorin fliegen die Marienkäfer – Osterbasteln in der Kita „Waldwichtel“

Jedes Jahr im Frühjahr „stürmen“ die bastelfreudigen Frauen aus Chorin und Sandkrug die Kita „Waldwichtel“ in Chorin. So auch am 8. April. Dieses Jahr wurde an einer langen Tafel gesessen, um die vielen Bastelschritte noch besser verfolgen zu können sowie sich Fön und Heißklebepistole abwechselnd in die Hand zu geben.



Aus Styroporkugeln, Tontopf, Filzflügeln in rot mit schwarzen Punkten, Beinchen und Fühlern entstand ein Marienkäfer. Aber nicht nur irgendein Marienkäfer, sondern es wurde eine hinreißende Marienkäferdame mit rotem Spitzenröckchen, kostbarer Perlenkette und entzückender Kopfschleife, die nun einen kleinen Blumenstrauß bringend, Choriner, Sandkruger und auch Eberswalder Fenster schmückt.

Den elf Frauen hat dieser Abend bei Bastelei, Neuigkeiten austauschen, Wein und Schmalzstullen wieder hervorragend gefallen. Ein großes, großes Dankeschön an Frau Nowaczek für die umfangreiche Vorbereitung sowie ein Dankeschön an die Kita für die Bereitstellung des Raumes.

Daniela Hohenstern

Die Hasen-Band on Tour – Musikschulunterricht in der Kita „Waldwichtel“



In der Kita „Waldwichtel“ in Chorin wird jede Woche von der Musikschule Fröhlich Musikunterricht angeboten. Dieses Angebot nehmen einige Kinder wahr und besuchen somit jeden Donnerstag um 08:30 Uhr diese musikalische Frühförderung.

Es ist schon zur Tradition geworden, dass vor den Ferien die Musikschulkinder den Kitakindern, den Erziehern, Eltern und Großeltern eine Aufführung ihrer erlernten Fähigkeiten darbieten sowie Freude verbreiten.

Am 14. April luden die Musikschullehrerin, Frau Gründel, Toffel, das Maskottchen und die Musikschulkinder, Matti, Dante, Samira und Nils, dazu ein. In Anbetracht der nahenden Osterzeit wurde mit Toffel, den Hasen des Waldes, Frau Rotkelchen und den Kindern eine eigene Hasen-Band gegründet. Es erklangen Lieder, wie „Das Hasen-Band-Lied“ und „Der Wetterfrosch“.

Mit viel Applaus ging ein schöner Frühvormittag schnell zu Ende.

An dieser Stelle sei der Kita herzlich gedankt, dass sie die Räumlichkeiten für den Musikschulunterricht zur Verfügung stellt und somit auch diese Möglichkeit des Musizierens und Erlernens besteht.

Daniela Hohenstern

Backfest im Kindertreff Chorin – toller Ostervorfreude-Nachmittag

Durch den Träger Johanniter-Unfall-Hilfe e. V./Jugendclub Britz/ gibt es in Chorin einen Kindertreff für Kinder aus Chorin und Umgebung. In diesem Kindertreff werden vielfältige Aktionen angeboten.

Am 15. April wurde durch die AG Backen in die Übergangsräumlichkeiten in der Kita „Waldwichtel“ in Chorin eingeladen. Osternester und ausgestochene Hasen aus frischem Hefeteig wurden durch die Kinder und eingeladenen Muttis hergestellt. Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken und Verspeisen der Leckereien klang ein toller Ostervorfreude-Nachmittag aus. Vielen Dank dem Bäckermeister und dem Team des Kindertreffs Chorin.

Daniela Hohenstern



Es grünt so schön, wenn Chorins Gärten blüh'n – Frühjahrsputz in der Kita „Waldwichtel“

Dass die Frühlingsblumen und -blüten besser zur Geltung kommen, ist es jedes Jahr im Frühjahr notwendig, den Garten hübsch zu machen. Dies heißt dann in der Kita „Waldwichtel“ in Chorin Frühjahrsputz mit den Kindern, Eltern, Großeltern und Erziehern. In diesem Jahr fand die Putzaktion an einem Freitag statt, am 6. Mai. Nach dem langen Winter gab es wieder viel zu tun: Sandkasten umgraben, Herbstlaub entfernen, Kräuter- und Erdbeerbeet säubern, Tische und Bänke abwaschen, Spielschuppen aufräumen, Lichtschächte und Regenabfluss reinigen, Rabatten harken, Barfußweg säubern und den Weg fegen. Die Arbeiten gingen so flott voran, dass gegen 17:00 Uhr gemeinsam Bockwurst im Brötchen mit Senf oder Ketchup gegessen wurde.

Herzlichen Dank an die vielen fleißigen Helfer!

Daniela Hohenstern



Direkter Energie-Dialog mit Bürgern – Portal für Mitsprache und Transparenz

Nunmehr haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Fragen zur Energiepolitik direkt an die Landesregierung zu richten. Über die Internetadresse www.direktzu.de/energiepolitik-brandenburg ist das Dialogportal erreichbar.

„Angesichts von Akzeptanzproblemen bei der Umsetzung von Projekten im Energiebereich wollen wir alle Möglichkeiten nutzen, um mit den Bürgern in Kontakt zu kommen. Deshalb haben wir uns als erstes Bundesland für den Internetdialog entschieden. Er soll unsere direkten Gespräche vor Ort ergänzen. Akzeptanz kann nur durch Information und im Dialog mit den Bürgern hergestellt werden. „Das ‚direktzu‘-Dialogangebot soll zu mehr Transparenz in Bezug auf die energiepolitischen Ziele des Landes beitragen, den Standpunkt der Bürgerinnen und Bürger stärker als bisher in die politische Entscheidungsfindung einbinden“, sagte Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers heute.

Erfahrungen anderer Nutzer haben gezeigt, dass der Austausch zwischen Bürgern und Politik zu strittigen Gesellschafts- oder verkehrspolitischen Themen zur Versachlichung des Dialogs beitragen.

Die Besucher des Internetportals können eigene Fragen zu Themen der Energiepolitik stellen und über eine Beantwortung anderer Bürgeranfragen abstimmen. Sie entscheiden mit ihrer Stimme über die drei Top-Fragen, die alle zwei Wochen ermittelt und von der Landesregierung beantwortet werden.

Entwicklung auf Arbeitsmarkt erfreulich

Die Wirtschaft zieht weiter an – die Arbeitslosenquote sinkt deutlich. Die Arbeitslosenquote lag im April bei 11,0 Prozent:

0,7 Punkte unter dem März-Wert und 0,8 Punkte weniger als im April 2010. Im April 2011 waren im Land Brandenburg insgesamt 147.886 Arbeitslose gemeldet. Das waren 9.074 weniger als im Vormonat und 10.437 weniger als vor einem Jahr. Die positive Entwicklung liegt vor allem an der weiter guten wirtschaftlichen Entwicklung.

Seit Jahresbeginn wurden über 19.000 freie Stellen auf dem ersten Arbeitsmarkt gemeldet. Im April gab es in Brandenburg 11.245 unbesetzte Stellen, davon 2.381 für Teilzeitarbeit.

Im Februar 2011 hatten 740.400 Brandenburgerinnen und Brandenburger eine sozialversicherungs-pflichtige Arbeit, das sind 13.300 mehr als vor einem Jahr.

In Brandenburg sind 42 Prozent der Vollzeitbeschäftigten und 82 Prozent der Teilzeitbeschäftigten Frauen. Zwei Drittel der teilzeitbeschäftigten Frauen in Ostdeutschland würden ihre Arbeitszeit gerne deutlich ausweiten.

Die Zahl der jungen Arbeitslosen im Alter zwischen 15 und 25 sank im Vergleich zum Vormonat um 7 Prozent auf 13.904. In dieser Altersgruppe waren 5.686 junge Frauen arbeitslos.

Bis Mitte April wurden in Brandenburg insgesamt 9.805 Ausbildungsplätze gemeldet, davon sind 7.145 noch unbesetzt.

Von den insgesamt 147.886 arbeitslos gemeldeten Menschen waren 7.470 schwerbehindert.

Arbeitsmärkte wachsen zusammen – Arbeitnehmerfreizügigkeit ist Chance

Seit 1. Mai können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Polen und sieben weiteren EU-Staaten ohne Beschränkungen in Deutschland arbeiten. Dann gilt auch für diese Staaten die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit. Arbeitsstaatssekretär Wolfgang Schroeder: „Die Arbeitsmärkte Brandenburgs und Polens werden zusammenwachsen. Für die märkische Wirtschaft und für die Menschen ist das eine große Chance.“ Gemeinsam mit Tomasz Gierczak, Vorstandsmitglied der Wojewodschaft Lubuskie, stellte er in Potsdam die Erwartungen beider Regionen zur Öffnung vor.

Gierczak: „Wir freuen uns, dass ein gemeinsamer grenzüberschreitender Wirtschafts- und Sozialraum an Oder und Neiße geschaffen wird. Das bietet Deutschen und Polen eine bessere Zukunftsperspektive. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit eröffnet neue Möglichkeiten. Politik und Sozialpartner stehen jetzt aber auch vor einer großen Aufgabe. Die Zusammenarbeit in der Arbeitsmarktpolitik in der lebuser-brandenburgischen Region ist notwendig, um den Herausforderungen zu begegnen. Wir wollen uns gegenseitig austauschen und unterstützen.“ Schroeder: „Rund 2.300 Menschen aus diesen EU-8-Staaten arbeiten bereits heute mit einer Genehmigung der Bundesagentur für Arbeit in Brandenburg. Davon kommen fast 2.000 allein aus Polen. Wir gehen davon aus, dass es im Jahr 2015 insgesamt rund 9.000 Menschen sein werden. Das wären dann 1,2 Prozent aller Beschäftigten im Land. Das Problem des drohenden Fachkräftemangels werden wir mit der Arbeitnehmerfreizügigkeit nicht lösen.“ In Brandenburg leben heute insgesamt 9.800 Menschen, die aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik oder Ungarn kommen. Schroeder: „Wer es auf sich nimmt, seine polnische Heimat wegen der Arbeit zu verlassen, der sucht sein Glück eher im Westen Deutschlands oder in anderen Regionen Europas. Brandenburg ist zwar schneller zu erreichen, aber bei uns verdienen die Menschen im Durchschnitt immer noch 23 Prozent weniger als in den westdeutschen Ländern. Das weiß man auch in Polen.“ Zudem habe Polen selbst eine große Nachfrage an Fachkräften. Eine Befürchtung sei, dass die Nachbarn das Lohngefüge in Deutschland durcheinander bringen könnten. Denn nun dürfen beispielsweise in Polen ansässige Firmen ihre Mitarbeiter nach Deutschland entsenden und sie hier arbeiten lassen – zu polnischen Tariflöhnen. Etwas anderes gilt nur für die Branchen, in denen es nach dem Arbeitnehmerentsendegesetz branchenspezifische Mindestlöhne gibt. Diese gelten für alle Arbeitnehmer. Schroeder: „In vielen Branchen gibt es allerdings keinen derartigen Schutz, zum Beispiel im Gaststättengewerbe, in der Forst- oder der Fleischwirtschaft. Der Bund hat die siebenjährige Übergangszeit bis zum Eintritt der vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit nicht genutzt, um Dumpinglöhne wirksam zu vermeiden. Wir brauchen einen allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn und das Arbeitnehmerentsendegesetz muss endlich auf alle Branchen ausgeweitet werden. Dafür wird sich Brandenburg weiter einsetzen.“ Seit dem Herbst 2010 bereiten sich die Wojewodschaft Lubuskie und Brandenburg in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe auf die Umsetzung der Arbeitnehmerfreizügigkeit und die Herausbildung eines gemeinsamen deutsch-polnischen Arbeitsmarktes vor. Es geht vor allem darum, den Fachkräftebedarf beider Regionen miteinander abzustimmen. Schroeder: „Wir wollen uns nicht gegenseitig Fachkräfte abwerben, sondern uns austauschen und den gemeinsamen Arbeitsmarkt entwickeln. In Zukunft werden auch mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger in Polen arbeiten.“

NaturSchutzFonds sucht engagierte Kinder und Jugendliche

Die Stiftung NaturSchutz-Fonds Brandenburg verleiht alle zwei Jahre den Nachwuchspreis für kreative Aktivitäten im Naturschutz an Kinder- und Jugendgruppen. Mit dem Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro würdigt eine unabhängige Jury Projekte, die Kinder-, Schüler- und Jugendgruppen im Bereich Naturschutz oder Landschaftspflege in Brandenburg realisieren.

Die für den Naturschutzpreis eingereichten Vorschläge müssen sich nicht auf umfangreiche oder gar professionelle Projekte beziehen. Viel wichtiger ist, dass es sich dabei um Projekte handelt, die von Kindern und Jugendlichen aktiv mit Leben gefüllt werden. Sie sollen auf diese Weise Zusammenhänge in der Natur kennen und verstehen lernen sowie erfahren, dass sie

mit eigenem Einsatz Dinge bewegen und nachhaltig verändern können. Der Phantasie sind beim Nachwuchspreis keine Grenzen gesetzt. Da kann etwa ein Duftkräutergarten für die Kita-Küche angelegt werden. Es können Fledermauskästen gebaut und betreut werden. Vielleicht messen Jugendliche den Energieverbrauch in ihrem Jugendklub und finden Möglichkeiten zum Energiesparen. Jede Idee zählt und kann gewinnen. Ansprechpartnerin ist Betina Post von der Naturwacht Brandenburg, Telefon: 033393/638 33, E-Mail: Betina.Post@naturwacht.de. Weitere Informationen/Bewerbungsformular: -> www.naturschutzfonds.de. Klick auf Naturschutzpreis - Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2011